



«seefeldkickers» im Portrait



Interview: Christoph Wyss, Initiant «seefeldkickers»

Christoph, im Herbst 2004 hast du die seefeldkickers privat ins Leben gerufen, was war der Grund dafür?

Ich stellte fest, dass aufgrund des grossen Interesses und der grossen Nachfrage am Fussball, nicht alle Kinder Platz in einer Mannschaft fanden. Statt diesen eine «Absage» zu erteilen wollte ich Ihnen mit den seefeldkickers die Möglichkeit geben trotzdem ein Mal in der Woche Fussball zu spielen.

Es sind nun über zehn Jahre vergangen, wie hat sich das Projekt seefeldkickers entwickelt?

Das Projekt seefeldkickers deckt seit seinen Anfängen nicht mehr nur das Bedürfnis des Vereins ab Kindern eine Chance zum Fussball spielen zu geben. Es kommen heute Kinder zu uns, die einfach einmal in der Woche Fussball spielen möchten. Es sind auch Kinder dabei, die sich im Herbst und im Frühling mit dem Training auf die Fussballschule vorbereiten. In den letzten Jahren haben so viele Kinder nach der Fussballschule den «Weg» in eine Mannschaft des SCB geschafft.

Die seefeldkickers tragen aber auch zur Integration bei. Wir haben viele Kickers, die aus anderen Ländern nach Nidwalden zugezogen sind. Sie sprechen unsere

Sprache noch nicht perfekt, kommen aus einer anderen Kultur und haben andere Umgangsformen gelernt. Es ist schön mitanzusehen wie einfach «Integration» im Sport unter Kindern funktioniert.

Das seefeldkickers Training bietet aber auch jungen Nachwuchstrainern die Möglichkeit als Juniorentrainer eine Gruppe zu führen und zu trainieren und dabei erste Erfahrungen zu sammeln.

Zwischendurch gab es einen Unterbruch der Trainings, wieso bist du wieder eingestiegen?

Als Initiant war es mir ein Anliegen die Kickers nach dem Unterbruch weiterzuführen und die Idee wieder aufleben zu lassen. Die berufliche Selbständigkeit gibt mir seit Herbst 2010 wieder die Möglichkeit die seefeldkickers persönlich zu betreuen.

Woher holst du deine Motivation?

Die tolle Zusammenarbeit mit den Kickers, meinen Trainern, den Eltern und dem SCB bestätigen das seefeldkickers Projekt immer wieder von Neuem – das ist meine Motivation.



Die Beliebtheit der seefeldkickers ist stetig angestiegen, heute nehmen gegen siebzig Kinder jeweils daran teil, woher kommt dieser Boom?

Ich bin selber etwas überrascht, dass wir seit der Wiederaufnahme im Herbst 2010 diesen Wachstum verzeichnen dürfen. Ich gebe diese Form von Anerkennung gerne an meine Trainercrew weiter. Denn sie sind verantwortlich, dass im Training so viel Freude und Spass am Fussball vermittelt wird, dass dieser «Boom» erreicht wurde.

Im Jahr 2004 war es zum ersten Mal im Herbst, später wurde das Angebot auf Frühling und Herbst erweitert, jetzt hast du auch ein Winterangebot in der Halle, wird es für dich nicht langsam zu viel?

Der Mittwochnachmittag steht ganz im Zeichen der seefeldkickers. Ob ich nun in der Halle das Wintertraining anbiete oder im Frühling und im Herbst draussen auf dem Seefeld trainiere.

Es müssen rund siebzig Kinder betreut werden, es sind sechs Jahrgänge zugelassen, die Kinder sind zwischen sechs und elf Jahre alt, wie bringst du das bei den Trainings unter einen Hut?

Im Training teilen wir die Gruppen nach dem Alter ein. Das vereinfacht gezielte Trainings- und Spielformen in den Gruppen durchzuführen.

In den Abschlussspielen oder an den Turniernachmittagen mischen wir alle Jahrgänge. Die Älteren müssen dann lernen Verantwortung zu übernehmen (z.B. als Gruppenchefs) und die Jüngeren dürfen sich einmal gegen die «Grossen» messen und lernen dabei, dass Grösse und Alter nicht immer entscheidend für die fussballerischen Fertigkeiten sind.

Für so viele Kinder braucht es neben dir auch genügend Trainer, wo kannst du deine Helfer finden?

Es ist toll, dass ich seit dem Herbst 2010 immer wieder auf eine super Trainercrew zurückgreifen darf. Eine gewisse Kontinuität ist da ein absolutes Muss. Mein Dank geht auch an die SCB Trainer, die mir immer sehr unkompliziert helfen, Trainer für diese Aufgabe in ihren Junioren Mannschaften zu finden. Ich bin also auf die Empfehlung und Zusammenarbeit mit den Juniorentrainern und der JUKO angewiesen.

Ich möchte an dieser Stelle auch Roger Ernst und dem Chalet Team als «Helfer» danken, die immer schauen, dass unser Pausentee griffbereit vorbereitet ist. Ebenfalls geht ein grosses Dankeschön an die Schule Buochs, die uns jeweils vom November bis April die Lückertsmatt Turnhalle zur Verfügung stellt.

Wie geht das Projekt seefeldkickers in den nächsten Jahren weiter? Hast du einen Wunsch an den SCB?

Mit der Durchführung des Wintertrainings haben wir seit zwei Jahren das Angebot bereits erweitern dürfen. Ebenfalls nehmen wir im Sommer und im Winter mit seefeldkickers G-Teams an Plauschturnieren teil. Die Wahrnehmung und Anerkennung vom Verein sind vorhanden. Ich wünsche mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit der Fussballschule und der JUKO.

Am Mittwoch, 26. August 2015 geht es wieder los, du bietest neun Termine jeweils am Mittwochnachmittag an, hast du einen Wunsch an die Kinder?

Es ist schön zu sehen, wenn die Kinder motiviert an den Trainings erscheinen und diese Motivation und Freude bereits auf der Tribüne spürbar ist.

Interview von Walter Niederberger

